

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Auserlesener Poetischer Hochzeit- Begräbnisz- und  
Ehren-Gedichte/**

**Krantz, S.**

**Qvedlinburg, [1710?]**

**VD18 90618602**

An eben diesen Krönungs-Feste wurde in der Schulkirchen zu Halle  
folgende Arie Musiciret.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18121**

Drum nimm zum Pfande hin' der Lippen  
schlechte Gaben /  
Weil unser Geist und Blut sich Dir vers  
schworen haben.

VII.

Der Höchste/ der Dir hat den Purpur  
angethan /  
Verbinde ewiglich das Glück mit deiner  
Krone/  
Sein Engel wache stets bei deinem Königs  
Throne :  
Ja/wenn Dein Helden-Fuß betritt des  
Feinde Bahn/  
So müsse Krieg und Streit sich stets also ge  
wöhnen/  
Daß Deine Majestät Sieg und Triumph  
bekrönen/

An eben diesen Krönungs  
Feste wurde in der Schulkirchen  
zu Halle folgende Arie  
Musictet.

**B**Roßmächtigster Friederich/  
Du Ausbund der Durchläu r'gsten  
Ahnen/

Du unverzagter Held/  
Du Friedens-Fürst/Du Preis der Welt/



Es muß die Ehre Dir den Weg zum Throne  
bahnen/  
Der Himmel crönet Dich  
Großmäch'gster Friederich.

II.

Gottsel'gster Friederich/  
Du theurer Moses unsrer Zeiten /  
Dein Schwert ist dein Gebeth /  
Wenn Amalek den Streit anfäht/  
So muß er Dir den Sieg/ sich selbst den Fall  
bereiten /  
Dein Gott erhöret Dich /  
Gottsel'gster Friederich.

III.

Gerechtester Friederich /  
Du Josaphat in dem Berichte/  
Du schreibst den Dienern für /  
Das Recht zu sprechen nach Gebühr /  
Dein Kluger Wahl, Spruch gibt dem Aus-  
spruch das Gewichte/  
Das Unrecht scheuet Dich  
Gerechtester Friederich.

IV.

Du Weiser Friederich /  
Du bist der Länder schönste Sonne  
Du ander SARDON  
Die Weißheit strahlt um deinen Thron /  
Aus

Aus diesem Glanz entsteht der Unterthanen  
Wonne /  
Die Welt bewundert Dich /  
Du Weiser Friederich.

V.

Du tapftrer Friederich /  
Du führst getrost des Herren Kriege /  
Wie David ehmahls that.  
Von deinem Thron kömmt That und  
Rath /  
Die öffnen dir das Feld zu einem frohen Sie-  
ge /  
Die Feinde fürchten dich  
Du tapftrer Friederich.

VI.

Glücksel'gster Friederich /  
Dich muß das güldne Vlies ergözzten /  
So dir dein Preussen gibt /  
Das dich als seinen Jason liebt /  
Drum will es auf dein Haupt die güldne Cro-  
ne setzen /  
Das Glücke salbet dich  
Glücksel'gster Friederich /

VII.

Friedreichster Friederich.  
August und Vater deiner Lande /  
Das Del-Blatt bleibt hier grün /  
F 5                      Kein

Kein Wetter darf sie überziehn /  
 Kein Krieg hat sie bei dir gesetzt aus gutem Stande  
 De /  
 Der Friede liebet dich  
 Friedreichster Friederich.

VIII.

Liebreichster Friederich /  
 Dein Auge läßt uns Gnade hoffen  
 Es gibt uns Licht und Schein  
 Du wilst uns mehr als Titus seyn /  
 Es stehet uns dein Schooß zu unsrer Zuflucht  
 offen  
 Wir halten uns an dich  
 Liebreichster Friederich.

IX.

Hülffreichster Friederich /  
 Du lofst durch deine reiche Güte  
 Die Vermestten zu dir /  
 Du gehst dem Alexander für /  
 Denn der bedrängten Noth beweget dein Gemüthe /  
 Verlassne preisen dich  
 Hülffreichster Friederich.

X.

Großmächtigster Friederich /  
 Nimm gnädigst an die schlechten Gaben  
 Die dir Thalia bringt /

Da

Da ihre Demuth dieses singt /  
 Du weist daß Musen nichts als Kiel und Blät-  
 ter haben/  
 Der Höchste seegne dich  
 Großmächt'gster Friederich.

Höchst = erfreuliche Ehren =  
 Pforte  
 Ihrer Königl. Majestät in Preuf-  
 sen an dero solennen Crönungs- Tage  
 aufgerichtet von dem Magistrat bei  
 der Städte Quedlin-  
 burg.

**W**as Donner, krachend Erz? was Ma-  
 vors blanckes Eisen?  
**W**as schweres Kraut und Loth? was  
 darf man sich den reissen  
 Um eine Hand voll Erd'/um das was doch  
 verschwind/  
 Was sich ums Glückes Rad bald hie  
 bald da her wind:  
 Weg! sagen wir vielmehr. Hier gelten nicht  
 Kartauen/  
 Kein Blut, besprengtes Schwert: Hier darf  
 man nicht erstaunen  
 Für grober Paucken, Schall/ noch für der  
 Trommel, Summ/  
 Für